

Inhalt

Einführung: Überregulierte Gesetze, Spielräume der Verwaltung und Bürgerpartizipation.....	7
I. Grenzen repräsentativer Demokratie	7
II. Bürokratie, mangelnde Steuerkraft der Gesetze und überforderte Verwaltung	8
III. Kundenorientierung und Bürgerpartizipation.....	14
IV. Verhandelnde Ermessens-Verwaltung.....	15
V. Was die Autoren wollen	19
 Erster Teil: Beispiele und Formen der Bürgerbeteiligung – Bürger und Verwaltung im Dialog	20
I. Schlichtung »Stuttgart 21«.....	23
II. Bürger- und Verbändebeteiligung »Biosphärengebiet Schwäbische Alb«	31
III. Einwohnerinformation und -dialog zur Flüchtlingserstunterbringung 2014/2015.....	34
IV. Mediation der Planung der Kreisstraße 7743 im Bodenseekreis.....	38
V. Bürgerpartizipation bei der Ausweisung des »Nationalparks Schwarzwald«	40
VI. Bürgerforum Corona	43
VII. Bürgerforum Opernhaus Stuttgart.....	45
VIII. Grundlegende Voraussetzungen von guter Bürgerbeteiligung	47

Zweiter Teil: Problemlösung durch strukturierte Verhandlungen.....	69
I. Grundlagen – Wie können Verhandlungen funktionieren?	69
II. Wo gibt es mögliche Verhandlungshindernisse?	72
III. Was die Verfassung zum Verhandeln sagt.....	82
IV. Potenzial verhandlungsbereiter Bürger?	85
 Dritter Teil: (Ver-)Handlungs- und Entscheidungsspielräume der Verwaltung	 88
I. Ermessen.....	92
II. Unbestimmte Rechtsbegriffe und technische Verwaltungs- vorschriften	101
 Vierter Teil: Verwaltungsverfahren für eine verhandelnde Verwaltung	 110
I. Verhandeln innerhalb allgemeiner Verwaltungsverfahren.....	110
II. Die Handlungsformen der Verwaltung nach Verhandlungen mit dem Bürger	114
III. Zusammenfassung: Die erfolgreiche Verwaltung beteiligt die Bürger und verhandelt mit ihnen	130